



Qualitätsprofil 3. Zyklus

| Qualitätsansprüche | Indikatoren | Aspekte der Beurteilung |
|--------------------|-------------|-------------------------|
|--------------------|-------------|-------------------------|

Schulgemeinschaft

| | | |
|--|---|--|
| 1. Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft. | a) Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in der Schule wohl und auf dem Schulareal sicher. | <ul style="list-style-type: none"> Die Anspruchsgruppen (SCH, ELT, LP) schätzen den Umgang unter den Schülerinnen und Schüler als gut, angstfrei, ohne grobe Gewalt etc. ein |
| | b) Die Schule fördert die Schulgemeinschaft durch geeignete Anlässe und durch die Förderung der sozialen Kompetenzen. | <ul style="list-style-type: none"> Anlässe, welche gezielt auf die Förderung der Gemeinschaft ausgerichtet sind: Rituale, Sportanlässe, Feste, Projektwochen etc. Gemeinsame Programme zum Aufbau sozialer Kompetenzen |
| | c) Die Schülerinnen und Schüler werden ernst genommen. Sie können ihrem Alter entsprechend Mitverantwortung übernehmen. | <ul style="list-style-type: none"> Mitwirkung im Schulalltag und bei besonderen Anlässen Formen der Partizipation in der Schule (z.B. Schülerrat) und in der Klasse (Klassenrat). Verbindung der beiden Formen |
| | d) Die Schule hat verbindliche Verhaltensgrundsätze. Sie sind bekannt und akzeptiert. Auf Regelverletzungen wird sinnvoll reagiert. | <ul style="list-style-type: none"> Klare Verhaltensgrundsätze oder Regeln, werden thematisiert Gemeinsame Haltung der Lehrpersonen, einheitliche Praxis bei Regelverletzungen Sinnvolle Sanktionen, mit Bezug zur Übertretung |



Unterrichts- und Klassenführung

| | | |
|---|--|---|
| <p>2. Der Unterricht ist gut strukturiert, anregend gestaltet und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.</p> | <p>a) Die Lehrpersonen organisieren und gestalten den Unterricht so, dass die Schüler zielgerichtet lernen können.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Ziele transparent machen und überprüfen • Klarer Aufbau der Lektion • Zeitnutzung und Organisation, reibungsloser Ablauf, eingespielte Regeln • Aktivierung der Schülerinnen und Schüler; der Unterricht weckt das fachliche Interesse der Lernenden |
| | <p>b) Der Umgang zwischen Schülerinnen und Schülern und zwischen ihnen und den Lehrpersonen ist wertschätzend.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung • Entspannte Atmosphäre • Konstruktiver Umgang mit Fehlern • Keine Ausgrenzung / keine abschätzigen Bemerkungen von Schülerinnen / Schülern und Lehrpersonen |
| | <p>c) Die Lehrperson verfügen über geeignete Strategien im Umgang mit Störungen.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Überblick der Lehrperson über Geschehen in der Klasse • Präventive Massnahmen • Konsequenter, aber angemessener (nicht aufbauscher) Umgang mit Fehlverhalten |



Individuelle Lernbegleitung

| | | |
|--|---|---|
| <p>3. Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.</p> | <p>a) Die Lehrpersonen gestalten Unterrichtssequenzen, welche unterschiedliche Lernwege und Anspruchsniveaus berücksichtigen.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad; Zusatzaufgaben. • Arbeiten im eigenen Tempo bzw. auf individuellen Lernwegen • Einsatz differenzierter Lehrmittel / individualisierter Software |
| | <p>b) Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsorganisation, welche eine gezielte Arbeit mit einzelnen Schülern oder Gruppen ermöglicht. Keine Wartezeiten • Individuell angepasste Lernhilfe. Breites Repertoire. Gezieltes Feedback und Anregung zur Weiterarbeit • Gegenseitige Unterstützung der Schülerinnen und Schüler durch Helfersysteme |
| | <p>c) Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler, Eigenverantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Förderung des eigenverantwortlichen Lernens durch Vermittlung entsprechender Arbeitsformen und von Planungs- und Reflexionsinstrumenten • Angebot an selbständigen Arbeitsformen (im alltäglichen Unterricht, in Projekten, Wahlfächern und Abschlussarbeiten) |



| | | |
|--|--|---|
| | d) Die Lehrpersonen gestalten die Stufenübertritte sorgfältig und unter Einbezug der Eltern. | <ul style="list-style-type: none"> • Die Zusammenarbeit zwischen den Stufen ist geklärt und funktioniert • Die Eltern sind bei Stufenübergängen und in den Berufswahlprozess einbezogen • Schule hat ein Konzept für den Berufswahlprozess und setzt dieses mit der Berufsberatung zum Nutzen der Schulabgänger um |
|--|--|---|

Sonderpädagogisches Angebot

| | | |
|--|---|---|
| <p>4. Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.</p> <p><i>Unter Förderangeboten verstehen wir alle zusätzlichen Angebote (Sonderpädagogik, Therapie, Deutsch als Zweitsprache, Begabtenförderung), auch wenn sie wie im Projekt „Starke Lernbeziehungen“ von einer Regellehrperson wahrgenommen werden.</i></p> | a) Die besondere Förderung ist auf ausgewiesene individuelle Ziele ausgerichtet. Sonderpädagogische Massnahmen (im engeren Sinne) erfolgen auf Basis einer Förderplanung. | <ul style="list-style-type: none"> • Standortgespräche werden systematisch durchgeführt und dokumentiert • Förderlehrpersonen können konkrete Förderziele für einzelne SCH nennen • Die Förderung von SCH mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt auf Basis einer systematischen Förderplanung |
| | b) Besondere Fördermassnahmen erfolgen in der Regel integriert. Separative Förderangebote sind mit dem Regelunterricht koordiniert. | <ul style="list-style-type: none"> • Besondere Förderung erfolgt in der Regel integriert im Regelunterricht • Bei Separierung: Ziele / Inhalte haben einen Bezug zur Regelunterricht |
| | c) Regellehrpersonen und Förderlehrpersonen pflegen eine schülerbezogene | <ul style="list-style-type: none"> • Lehr- und Fachpersonen, welche mit derselben Klasse bzw. mit dem gleichen |



| | | |
|--|--|---|
| | Zusammenarbeit. Förderlehrpersonen beraten und unterstützen die Regellehrpersonen bei der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern. | SCH arbeiten, arbeiten in der Förderung regelmässig zusammen <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame förderorientierte Unterrichtsplanung • Förderbedarf der SCH (nicht nur jener mit expliziten Förderplänen) wird gemeinsam besprochen • Aufgaben der Lehr- und Förderpersonen sind abgesprochen |
|--|--|---|

Beurteilung

| | | |
|--|---|--|
| 5. Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen. | a) Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis. Diese orientiert sich an inhaltlichen Kriterien. | <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Auseinandersetzung mit Fragen der Beurteilung; Offenlegung individueller Praxis, Absprachen, gemeinsame Grundsätze • Gemeinsame Beurteilungspraxis bei fachlichen wie überfachlichen Leistungen • Orientierung an inhaltlichen Kriterien / Lernzielen |
| | b) Die Beurteilung ist förderorientiert und für die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern nachvollziehbar. | <ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler werden über Beurteilungspraxis informiert • Feedbackgesprächen zu Schülerleistungen werden für die weitere Zielsetzung und Förderung genutzt |



| | | |
|--|--|--|
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrpersonen informieren die Eltern über wichtige Grundsätze der Beurteilung und insbesondere über den Leistungsstand ihres Kindes |
| | c) Die Schule stellt sicher, dass gleiche Leistungen vergleichbar bewertet werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Überprüfung der Leistungsbewertung durch interne und externe Vergleiche |

Schulführung

| | | |
|--|---|---|
| 6. Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet. | a) Instrumente für die personelle Führung werden systematisch und angemessen verwendet. | <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige motivierende Mitarbeitergespräche • Ziele werden vereinbart und überprüft. • Strukturierte Einführung neuer Mitarbeitenden und junger Lehrpersonen • Auf gesamtschulische und persönliche Ziele ausgerichtete Planung der Weiterbildung |
| | b) In der Bearbeitung von pädagogischen Themen setzt die Schule klare Prioritäten. Entwicklungsziele der ganzen Schule und einzelner Subteams sind aufeinander bezogen. | <ul style="list-style-type: none"> • Klare Ziele im pädagogischen Bereich (Unterricht, Lebenswelt Schule) in Schulprogramm und Jahresplanung • Sinnvolle Abstimmung von Zielen der Schule und einzelner Subteams • Schulleitung sichert Verfolgung der Ziele |



| | | |
|--|---|---|
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige pädagogische Zusammenarbeit; Austausch, Weiterbildung, kollegiales Feedback • Pädagogische Schwerpunkte sind für (ältere) Schüler und Eltern erkennbar |
| | <p>c) Die internen Kommunikations- und Kooperationsgefässe werden zweckmässig organisiert und genutzt. Ihr Zweck und ihre Aufgabe sind klar definiert</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Zweck und Aufgabe von Gefässen sind den Beteiligten klar • Gefässe der Zusammenarbeit (bzw. deren Aufgaben) sind koordiniert • LP schätzen die Arbeit in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen als wirksam ein • Die alltägliche Kooperation der Lehrpersonen funktioniert reibungslos und wird als unterstützend erlebt |
| | <p>d) Die Organisation und Administration der Schule ist klar geregelt und effizient.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung der verschiedenen Funktionen sind klar geregelt und bekannt • Wichtige Abläufe sind definiert • Geeignete interne Informations- und Kommunikationsinstrumente und -abläufe • Effiziente Sitzungen • Funktionierendes Vertretungsreglement für LP und für die SL |



Qualitätssicherung und –entwicklung

| | | |
|--|---|--|
| <p>7. Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.</p> | <p>a) Die Schule setzt sich bedeutungsvolle Entwicklungsziele, die sich überprüfen lassen.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Klare und erreichbare Ziele in Schulprogramm • Konkretisierung in der Jahres- und Projektplanung • LP schätzen Ziele als bedeutungsvoll ein |
| | <p>b) Entwicklungen werden in Projekten oder Arbeitsgruppen systematisch vorangetrieben. Projekte werden nach Grundsätzen des Projektmanagements geplant.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Klare Strukturierung der verschiedenen Entwicklungsarbeiten • Projekte beziehen sich auf Schwerpunkte des Schulprogramms • Projektmanagement |
| | <p>c) Das Schulteam arbeitet verbindlich zusammen und fokussiert für das Lernen der Schülerinnen und Schüler relevante Themen.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Beschlüsse werden festgehalten; Einhaltung wird überprüft • Schul- und Unterrichtsentwicklungsziele sind für Subteams und die einzelnen Lehrpersonen verbindlich • Die verbindliche Zusammenarbeit fördert das Lernen und schafft Nutzen für die Schule. |
| | <p>d) Die Schule überprüft, ob die Entwicklungsmassnahmen zur Zielerreichung beigetragen haben. Sie hält die Ergebnisse der internen Evaluation fest.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung und Dokumentation der Zielerreichung • Datengestützte Evaluation • Evaluationsergebnisse fliessen in die Folgeplanung ein |



Zusammenarbeit mit den Eltern

| | | |
|---|--|---|
| 8. Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher. | a) Die Schulleitung informiert die Eltern regelmässig über gesamtschulische Belange und stellt Kontaktangebote sicher. | <ul style="list-style-type: none"> • Information der Schulleitung über gesamtschulische Belange • Geregelte Kontaktmöglichkeiten • Zufriedenheit der Eltern |
| | b) Die Lehrpersonen informieren die Eltern über den Unterricht und die Leistungen und das Verhalten des Kindes. Die Schule erlässt dazu Mindeststandards | <ul style="list-style-type: none"> • Information der Klassenlehrpersonen über den Unterricht und Anlässe • Information über das einzelne Kind • Gemeinsame Informationspraxis der Schule • Zufriedenheit der Eltern |
| | c) Die Mitwirkung der Eltern ist institutionalisiert. | <ul style="list-style-type: none"> • Regelung der Mitwirkung • Zufriedenheit der Eltern |

Aktuelles Thema des Bildungsrates

| | | |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|
| 9. Qualitätsanspruch | Indikatoren | Aspekte der Beurteilung |
|-----------------------------|-------------|-------------------------|